

3. Vorhelmer „Dorffest-Biennale“ mit Gewerbeschau



Die offizielle Eröffnung übernahm IG-VVV-Chef Josef Remmert (vorn), unterstützt von Guido Keil, Henning Rehbaum, Hubertus Beier, Karin Rodeheger, Ludger Schlotmann und Ela Papenfort (v.l.). Verdeckt sind Willi Honsel und Luise Wedepohl.



Außerplanmäßige Unterhaltungseinlage: Weil Ludger Hohm seinen 30. Geburtstag feierte und noch immer nicht „unter der Haube“ ist, musste er nach altem Brauch den Vorhelmer Dorfplatz fegen. Die Gäste freute es. Fotos: Peter Schniederjürgen / Christian Wolff

Der „heiße Draht“ zu Petrus war gestört

Dennoch: Beschicker und Gäste ließen sich nicht entmutigen



Schminkaktionen gehören bei der „Biennale“ einfach dazu.



Etwas skeptisch blickte Pastor Hermann Honermann auf diesen intelligenten Rasenmäher.



Freundliche Hostessen am Stand der „Ahlener Zeitung“.



Ein Musiker-Quintett aus den Reihen des Musikvereins sorgte für den guten Ton am Samstagnachmittag.

Von Christian Wolff

VORHELM. Bei der Eröffnung herrschte noch eitel Sonnenschein über dem Dorfplatz. Später, und auch am Sonntag, ging es nicht mehr ohne Schirm: Viel Regen und deutlich weniger Besucher waren das Ergebnis der dritten „Dorffest-Biennale“ in Vorhelm. Dennoch war Hauptorganisator Josef Remmert, zugleich Chef der Interessengemeinschaft Vorhelmer Vereine und Verbände, recht zufrieden: „Wir haben gezeigt, was wir hier zu bieten haben.“

Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) zeigte sich flexibel. Sie hatte ihr Angebot kurzerhand um heißen Glühwein ergänzt. Angesichts der kühlen Temperaturen eine willkommene Art, sich aufzuwärmen.

Während der von Pastor Ludger Schlotmann gepflegte „heiße Draht“ zu Petrus offenbar gestört war, funktionierte die Kommunikation unter den Vereinen und Gewerbetreibenden bestens. Sie hatten eine Menge Arbeit in die Vorbereitung der



Vor allem die Kinder kamen beim Bühnenprogramm, zum Beispiel beim Kasperltheater, auf ihre Kosten.

Zwei-Tage-Veranstaltung gesteckt und ließen sich die Stimmung nicht verderben. Immerhin kamen doch einige Hartgesottene und überzeugten sich von der Leistungsvielfalt im Wibbeltdorf. Den Gewerbetreibenden blieb so mehr Zeit für Infor-

mations- und Verkaufsgespräche.

Und auch das kulinarische Angebot war breit gefächert: Am Thekenwagen oder Imbiss-Stand konnten sich die Gäste schnell versorgen. Wer etwas mehr Zeit mitbrachte, ließ sich im Gourmetzelt von

Hotel Witte und Bäckerei Düchting verwöhnen oder frische Pellkartoffeln beim Heimatverein servieren. Eine Waffelbäckerei gab's ebenfalls.

Sportliches boten die Fußballer der TuS Westfalia Vorhelm mit dem Torschießen.

Dabei wurde die Schussgeschwindigkeit genau gemessen. So mancher war von sich selbst beeindruckt, als Peter Wiethaup und sein Team die Ergebnisse verlasen.

Die Kinder kamen besonders auf ihre Kosten: Ju-

»Wir haben gezeigt, was wir hier zu bieten haben.«

Josef Remmert

gendraum, Messdiener, das Ameland-Ferienlagerteam und der Kindergarten St. Marien boten Unterhaltung. Auch ein Kindertheater wurde präsentiert: „Kasper und Bärenstark“ lautete der Titel.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.ahleiner-zeitung.de

Brigitte Kaiser hatte gleich dreimal Glück

Verlosungsaktionen und Gewinnspiele / „AZ“ spendet für Arbeit des Heimatvereins

-chw-**VORHELM.** Wer nicht nur Handfestes suchte, sondern ein wenig auf das Glück vertrauen wollte, war bei Luise Wedepohl und Ela Papenfort an der richtigen Adresse. Die beiden „Glücksfeen“ betätigten sich als Losverkäuferinnen auf dem Dorfplatz, während Guido Keil eine Versteigerung über die Bühne brachte.

Und einer Frau aus Tönnis-

häuschen brachte das Los-Duo gleich dreifach Glück: Brigitte Kaiser holte bei den ersten Verlosungen am Samstag alles heraus. Ihre Lose erwiesen sich als gewinnträchtig. Kaiser räumte drei Gewinne, darunter den Hauptgewinn, ab.

Auch am Stand der „Ahlener Zeitung“ gab es ein Gewinnspiel: „Wir gut kennen Sie Vorhelm?“, lautete die

Frage. Auf sechs historischen Postkarten waren die Motive zu erraten. Zu sehen waren der erste Vorhelmer Mai-baum aus dem Jahr 1974, die St.-Pankratius-Kirche, die Alte Schänke Samson, die Molkerei Tönnishäuschen, die Hauptstraße im Jahr 1954 und das Feuerwehr-Gerätehaus. Der Erlös des Kartenverkaufs wird nun dem Heimatverein Vorhelm für die

Einrichtung des Dorfarchivs gespendet.

Viele „Biennale“-Besucher lagen beim Tippen richtig und haben jetzt die Chance auf einen der Preise. Zu gewinnen gab es neben Ticket-Gutscheinen aus der „AZ“-Geschäftsstelle mehrere Kinokarten für das „Cinema Ahlen“ und „AZ“-Überraschungspakete. Die Gewinner werden noch benachrichtigt.



Zielen und Treffen: Der Allgemeine Schützenverein um seinen Vorsitzenden Ralf Kiowsky (r.) betrieb Nachwuchspflege.



Kartoffeln im „Schweinepott“ gab's bei Peter Fliegenger, Gerd Barschket, Heiner Lüring, Willi Wienker und Hildegard Latzel.



Viel Bewegung versprachen die Angebote des städtischen Jugendraums. Und sie hielten, was sie sprachen, wie diese Steppkes befanden.